

kaum je in Frage gestellte Quelle. Danach habe Hugo den Ratschlägen des ca. 20 Jahre älteren Gelehrten nicht anders als den Befehlen eines Abts gehorcht. So habe der weltkluge Bruno, als Hugo einmal seine Pferde verkaufen und den Erlös den Armen geben wollte, dies zu verhindern gewußt⁸⁷. Und nicht selten auch habe Bruno den ausdauernd die *eremus* bewohnenden Bischof dazu anhalten müssen, die Kartause zu verlassen und zu seinen Schafen zurückzugehen⁸⁸. Die Pferdeanekdote könnte der erst 1106/7 in die Kartause eingetretene Guigo von älteren Mitbrüdern gehört haben, die Bruno noch gekannt hatten. Er selbst aber und die Mehrheit seiner Brüder kannten von den beiden Protagonisten nur noch Hugo, und zwar den alten Hugo († 1132), der mehr Zeit in der Kartause als in seiner Bischofsstadt verbrachte und einen Kartäuser zu seinem Nachfolger auf dem Grenobler Bischofssitz bestimmte⁸⁹. Aus der Perspektive der von Guigo selbst miterlebten 25 Jahre erschien Hugo von Grenoble als der große Förderer der Kartause⁹⁰; die Rückprojektion der harmonischen Gegenwart auf die Epoche Brunos lag damit nahe. Daß Hugo im Jahre 1090 in dem Konflikt zwischen der jungen Eremitengemeinschaft und dem Abt von La Chaise-Dieu nicht die Interessen der Eremiten vertreten oder sich gar mit Bruno überworfen haben könnte, dürfte Guigo und seinen Mitbrüdern nicht mehr vorstellbar gewesen sein.

Und doch muß genau das angenommen werden. Denn wer anders als Bischof Hugo, der Professe von La Chaise-Dieu, hätte den auf die Nachricht von der Übernahme der Kartause aus Italien zurückeilenden Bruno dazu überreden sollen, die Kartause dem Abt von La Chaise-Dieu urkundlich zu überlassen?

Tatsächlich hatte der ca. Ende April/Anfang Mai 1090 aus Rom zurückgekehrte Bischof das von Abt Seguin geschaffene *fait accompli*

Papsturkunde und Heiligsprechung. Die päpstlichen Kanonisationen vom Mittelalter bis zur Reformation. Ein Handbuch (AfD Beihefte 9, 2005) S. 86 f.

87) Vgl. Guigo, *Vita Hugonis* III c. 12 (AA SS, April 1, S. 40 = MIGNE PL 153 Sp. 770).

88) Ebd.

89) Ebd. VI c. 28, 33 (S. 45, 46 = MIGNE PL 153 Sp. 781, 784) und das der *Vita* vorangestellte Widmungsschreiben Guigos (ebd. S. 36 = MIGNE PL 153 Sp. 763). Hugo II. (1132-1147/8) wurde gegen jedes Kirchenrecht noch zu Lebzeiten des Vorgängers zum Bischof geweiht.

90) Vgl. BLIGNY, *Saint Bruno* (wie Anm. 34) S. 66 ff.; [LAPORTE], *Guigues, Coutumes de Chartreuse* (wie Anm. 3) S. 14 f.; GIULIANI, *Formazione* (wie Anm. 4) S. 79 ff.